

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 25

Artikel: Vor der Bestattung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

≈ Gesang der Nationalräthe. ≈

Lustig ist der Blauen,
Herrlich, Nationalrath sein:
Bummeln zu und mit den Frauen,
Land und Leute anzuschauen,
Hei! bei Bier und Wein!

's ist so einfach, das zu machen,
Wenn man nur die Kunst versteht;
Man verschiebt die schwersten Sachen,
Hat zu wenig dann zu machen,
Die Balanz von selbst entsteht.

Lustig ist der Blauen,
Herrlich Nationalrath sein:
Bummeln zu und mit den Frauen,
Land und Leute anzuschauen,
Hei! bei Bier und Wein!

≈ Spitzbübische Revue. ≈

Der sächsische Minister beschließt (laut „Dresd. Nachr.“) das Maß der Unnehmlichkeiten der Gefängnisse zu verringern, welches viele dazu führt, dort eine Versorgung zu suchen.

Rußland beschließt (laut „Golos“) das Maß der Gefängnisse zu verringern und seine 50,000 eingesperrten Rüstliken nach Sibirien zu führen, um in den dortigen Unnehmlichkeiten eine Versorgung für sie zu suchen.

Die Schweiz beschließt (laut? — nein, vorläufig noch leise) die Versorgung zu verringern, welche die Maß und andere Unnehmlichkeiten suchen und in's Gefängniß führen.

Weiteres siehe unter Börse, Differenzen, Notariat &c.

≈ Thurgauisches Kulturkampflied. ≈

Oftmals thut es sich begeben,
Dass der Mensch in seinem Leben
Pfade wandelt, welche krumm;
Dieses weiß das Publikum.

Auch in uns'rer Heidenzen,
Wo sonst große Geister glänzen,
Ist zum Beispiel was passirt,
Das mich fast zu Thränen röhrt:

Ach, die bösen Katholiken,
Die den Staat im Magen zwicken,
Legten am Fronleichnamfest
Hader-Gier in das Nest.

Denn mit schwarzen Pulverbohnen
Luden frisch sie die Kanonen;
Ob dem Zündloch raucht die Lunt,
Wie man deutlich sehen kann't.

Weil man's leid' nicht tonnen machen,
So entstand ein großes Krachen,
Dass der Reformirten Chor
Seinen Glauben fast verlor!

Deshalb allgemeines Zettern,
Kühn gesetzt in Huber's Lettern:
„Giftgeschwoll'n Glaubensstreit“
Auf dem Zündloch man uns deut!

Hölzer Engel, liebenglommen,
Welcher Abraham, dem frommen,
Auf dem Berge Morea
Gnädig auf die Zündpfann' sah,

Send' doch Deinen Gnadenbronnen
Auf das Zündloch der Kanonen,
Welche Glaubenshaß und Streit
Hier zu Frauenfeld gespeit. Amen.

≈ Zwei Fabeln. ≈

Es war einmal ein Esel — (deren es auch jetzt noch gibt) — und dieser Esel stand zwischen zwei Bündeln Heu. Wollte er nun rechts anbeissen, dann sprach sein Denkvermögen hinter den langen Ohren: „O Esel, frisch doch links“, und neigte er sich nach links, zwinkte es ihm wieder: „Warum nicht rechts?“ So ging's nun immersort und zum Fressen kam der Esel nicht. Er machte „Berrickerlis“.

* * *

Es waren einmal im Tessin heilige Nationalräthe und standen diesen nach Bern zur Sitzung zwei Straßen offen. Eine Straße über und eine Straße durch den Gotthard. Und nun ging es diesen Kurzbeohrten mit Ueber und Durch exalt (Krisenstein vorbehalten) wie den vorhinigen Langbeohrten punkto rechts und links. Sie kamen nicht nach Bern und ihre heiligen, landesväterlichen Amtseide machten: „Ber — Vergesserlis“.

≈ Deutscher Weltlauf. ≈

Die Redlichkeit ist aus der Welt gereist.
Die Aufrichtigkeit hat sich versteckt.
Die Frömmigkeit kann den Weg nicht finden.
Der Helfer ist nicht zu Hause.
Die Nächstenliebe liegt krank.
Die Gutthätigkeit sitzt im Arrest.
Der Glauben ist ziemlich erloschen.
Die Tugend geht bettelnd.
Die Wahrheit ist schon lange vergraben.
Der Kredit ist närrisch worden und
Das Gewissen hängt an der Wand.

≈ Religiöses. ≈

- A. Pfarrer Weis von Chevenez ist von den dortigen Dorfschönen am Gesicht markirt worden.
B. Da könnte man ihn dann füglich den altkatholischen Beismard nennen.



Herr Teufi. Nei, jez hämer gmeint, was für e vortreffliche Negigier daß mr hebid und jez müemer bi der erste beschte Glägerheit wieder erfahre, daß mr ne i viel besser, emel au e praktischeri höntid ha. Weiß trülli, 's macht eim Därm zuenern Chrungle, weme a das dent.

Frau Stadtrichter. Aber bitteß de doch ä, worum ä?

Herr Teufi. Gahd si nüd und protestirt gege-ne Aussahlig vu Dividende a Prioritätsstationär vu dr Nordostbahn, woni scho gmeint ha, i hebs im Sac! Wenn da nüd verzweiflet, wenn soll mr denn verzweifle?

Frau Stadtrichter. Ja, bigoppig, i theile ihre Schmerz, s'sicht würkli ärgerli, wenn's ein verdrückt.

≈ Vor der Bestattung. ≈

Kind. Mutter, und wenn jeht der Aetti wieder lebig würb'?

Mutter. Säg mer das nit no einist, sunst haue der Eins, daß der b'Zäh i Hals hintere sahre.

≈ Verschiedene Ansichten. ≈

Franz. Eue Pfarrer het gar kei Toleranz.

Sepp. Ja wohl bigost, dä het öppé en tolle Ranze.

Abonnements auf den „Nebelspalter“

nehmen entgegen alle Postämter und Buchhandlungen.

Preis pr. 3 Monate Fr. 3. —, 6 Monate Fr. 5 50.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Erneuerungen bitten wir gef. baldigst aufzugeben zu wollen.

Briefkasten siehe in der Annoncen-Beilage.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.